

	<p>Objekt: Gallienus</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Römische Kaiserzeit</p> <p>Inventarnummer: 18276774</p>
--	---

## Beschreibung

Gallienus hatte sich wohl 265 n. Chr. in die Mysterien von Eleusis einweihen lassen. Die ungewöhnliche weibliche Namensform wurde im Allgemeinen als Angleichung an die Göttin Ceres, deren Ährenkranz (genauer: eine einzelne große Ähre) der Kaiser hier auch auf dem Kopf trägt, erklärt. Kent (1973) meint allerdings, daß Münzlegenden häufiger „ae“ statt korrekterweise „e“ schreiben, um somit eine Anrufung einer Gottheit oder Person zu formulieren. Gallienus wäre damit das prominenteste Beispiel für ein solches Vorgehen und das einzige, bei dem dies mit der Endung eines Kaisernamens geschieht.

Vorderseite: Kopf des Gallienus mit Ährenkranz nach l.

Rückseite: Der Kaiser in Rüstung steht in der Vorderansicht, den Kopf nach l. gewandt. er hält in seiner vorgestreckten r. Hand einen Globus und im l. Arm ein Zepter schräg vor den Körper. Gallienus wird von einer r. neben ihm stehenden Victoria bekränzt.

## Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.44 g; Durchmesser: 17 mm;  
Stempelstellung: 6 h

## Ereignisse

Hergestellt wann 265 n. Chr.

wer

wo Rom

Beauftragt wann

wer Publius Licinius Egnatius Gallienus (218-268)

wo

Besessen wann

	wer	Eduard Friedrich Weber (Kunstsammler) (1830-1907)
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Firma Dr. Jacob Hirsch (München)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Publius Licinius Egnatius Gallienus (218-268)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Italien

## Schlagworte

- Antike
- Aureus
- Gold
- Gott
- Herrschaft
- Herrscher
- Münze
- Personifikation
- Porträt
- Römische Kaiserzeit

## Literatur

- A. Alföldi, Zur Kenntnis der Zeit der römischen Soldatenkaiser 2. Zum Problem des „verweiblichten“ Kaisers Gallienus, ZfN 38, 1928, 156 ff. 178 Taf. 5,3 (Rom, dieses Stück).
- R. Göbl, Die Münzprägung der Kaiser Valerianus I./Gallienus/Saloninus (253/268). MIR 36 (2000) 185 Nr. 690 b Tab. 19 Taf. 54 (dieses Stück, Rom, Emission 9-3, 265 n. Chr.). - Zu „Gallienae Augustae“ s. ebd. MIR 36 S. 68 f. und 92. J. P. C. Kent, Gallienae Augustae, Numismatic Chronicle 1973, 64 ff. erklärt diese als verschriebenen Vokativ..
- RIC V-1 Nr. 82 (Rom, Alleinherrschaft, dieses Stück).